

<b>Zeitschrift:</b>	Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegraфи svizzeri
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe
<b>Band:</b>	25 (1947)
<b>Heft:</b>	5
<b>Nachruf:</b>	Totentafel = Nécrologie = Necrologia

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

meint, wenn wir lesen: «Vom SEV geprüft», und von dieser Prüfanstalt sei hier die Rede.

Die Materialprüfanstalt ist ein grosses, gut ausgerüstetes Laboratorium, in dem ein Stab von bestausgewiesem Fachpersonal im Interesse jedes einzelnen von uns eine grosse und verantwortungsvolle Arbeit leistet. Es ist die Stelle, die dafür sorgt, dass nur einwandfreies, ungefährliches, sicheres und zweckmässiges Installationsmaterial verwendet wird und die bestrebt ist, unzuverlässige und gefährliche Geräte möglichst auszuschalten. Die Materialprüfanstalt des SEV stellt sich somit in den Dienst von allen denen, die elektrische Energie verwenden, und das ist heute die gesamte Bevölkerung. Elektrische Geräte und Installationsmaterialien sind heute hoch entwickelt und kompliziert und es müssen hohe Anforderungen an sie gestellt werden. Nur der Fachmann kann mit wissenschaftlichen Methoden und einem gut ausgerüsteten Laboratorium ein Urteil über Güte, Zweckmässigkeit und Ungefährlichkeit abgeben. Alle diese Voraussetzungen sind in der Materialprüfanstalt in hohem Masse erfüllt. Ihre Tätigkeit schützt also den Landwirt, den Gewerbetreibenden, die Hausfrau und die Kinder vor unzweckmässigen Installationsmaterialien und sicherheitstechnisch unbefriedigenden Geräten. Sie legt auch alle geprüften Gegenstände dem eidg. Starkstrominspektorat vor, das mit ihr darüber befindet, ob diese den gesetzlich festgelegten Anforderungen entsprechen und der Verkäufer somit nicht Gefahr läuft, gesetzwidriges Material ins Publikum zu bringen.

Eine gewaltige Arbeit wird in der Prüfanstalt des SEV geleistet. Im Jahre 1945 z. B. wurden 6893 Muster von Installationsmaterialien geprüft. Für 1967 Lampen und Beleuchtungskörper, 850 Apparattypen für Haushalt, Gewerbe usw., 1158 Maschinen und Transformatoren und 881 diverse Materialien wurden Prüfberichte ausgearbeitet.

Wenn wir lesen: «Vom SEV geprüft», so sagt das uns, dass der Fabrikant sein Produkt zur Prüfung eingereicht hat, bevor er es auf den Markt bringt. Das heisst aber noch nicht, dass das Gerät die Prüfung in sicherheitstechnischer und praktischer Hinsicht auch bestanden hat. Es kommt leider immer wieder vor, dass unverantwortliche oder unseriöse Geschäftsleute unsichere oder unzweckmässige Geräte zum Verkauf anbieten, ohne dass sie der Prüfung tatsächlich unterstellt wurden oder die Prüfung auch wirklich bestanden haben. Der Beweis, dass alles in Ordnung ist, kann nur durch den von der Materialprüfanstalt und dem Starkstrominspektorat unterschriebenen Prüfbericht geleistet werden, von dem den Firmen gekürzte Prüfkarten zur Verfügung gestellt werden. Im eigenen Interesse sollte jedermann beim Kauf eines Geräts darauf achten, dass es vom SEV geprüft und gut befunden worden ist und dass ein regelrechter Prüfattest vorliegt. Nur dann ist Gewähr dafür geboten, dass das Gerät sicherheitstechnisch in Ordnung ist. Die Prüfanstalt des SEV hilft uns allen. Sie sorgt dafür, dass wir die Dienste unserer Elektrizität ohne jede Gefahr von Personen- oder Sachschaden für die vielfältigsten Verrichtungen in Anspruch nehmen können.

Verlangen wir darum überall vom SEV geprüfte und gutgeheissene Geräte. Elektro-Korrespondenz, 2. Juli 1947.

#### La télévision au Comptoir suisse

Nous n'avons que relativement rarement l'occasion d'assister, chez nous, à des démonstrations de télévision; c'est pourquoi nous nous réjouissons tout particulièrement de pouvoir de nouveau enregistrer un tel événement, qui contribuera certainement à renforcer l'intérêt général pour tout ce qui touche à la télévision. Grâce à l'initiative de nos compatriotes romands, il était possible de voir, au 28<sup>e</sup> Comptoir suisse, du 13 au 28 septembre, une installation de télévision de tout premier ordre, en service.

C'est *La Radiodiffusion Française* qui occupait cette année le traditionnel «Pavillon français», témoin de l'amitié des deux pays voisins. Elle nous y présentait son appareillage mobile le plus moderne, se composant de l'Eriscope — un développement du supericonoscope — et de deux voitures de reportage munies des baies d'amplification, de synchronisation et de contrôle nécessaires ainsi que d'un appareillage d'émission. On pouvait voir défiler sur l'écran de quelques récepteurs installés dans le pavillon les images de vues prises pour la plupart à l'extérieur. Dans cet ordre de choses, la reproduction est certainement au point de vue technique la meilleure qu'il nous ait été donné de voir jusqu'à aujourd'hui, en particulier en ce qui concerne la profondeur de champ et la finesse des détails transmis.

Voici quelques données de cet équipement:  
 ECLAIREMENT MINIMUM NÉCESSAIRE À L'ERISCOPE  $\sim 100$  lux.  
 Nombre de lignes par image . . . . . 819  
 Rapport des dimensions de l'image . . . . . 3/4  
 50 demi-images par seconde à trames entrelacées  
 Largeur de bande du signal «image» . . . . .  $\sim 10$  Mc/s.

Ces démonstrations étaient présentées par M. A. Ory, chef de la Télévision Française, accompagné de MM. A. Vorms et H. de France, le constructeur bien connu, qui représentaient la *Radio Industrie, Paris*, société qui a construit ces appareils.

Comme c'est naturel quand des spécialistes se rencontrent, on discuta cette fois aussi avec animation des possibilités de développement de la télévision. Les lecteurs de ce numéro du Bulletin Technique apprendront avec intérêt que nos voisins français ont l'intention de développer prochainement leur centre de télévision de Paris par la création de deux autres centres à Lille et à Lyon. Le réseau qui va ainsi se créer pourra être relié à notre «radiosommet» du Chasseral par un seul relais au Grand Colombier. De telles considérations se rapportant aux liaisons par câbles hertziens en dehors des frontières nationales ne sont pas nouvelles; elles ont déjà été abordées dans nos bureaux il y a bien des années. Mais jusqu'au moment où ces idées deviendront des réalités, c'est-à-dire où l'organisation d'un *réseau européen de câbles hertziens* prendra forme, il y a encore bien des problèmes techniques et physiques à résoudre. En ce qui concerne la télévision en particulier, le principal est peut-être celui de l'unification plus ou moins générale du «standard» d'image. W. Gerber

## Totentafel – Nécrologie – Necrologia

### Joseph Arnold, Verstärkeramt Altdorf †

Der unerbittliche Tod hat wiederum nach einem Menschen gegriffen, der nach unserem Ermessen sein Werkzeug noch lange Zeit nicht hätte aus der Hand legen müssen. Am 13. September 1947 verschied im Alter von 56½ Jahren Herr Joseph Arnold, Zentralstationsmonteur I. Klasse des Verstärkeramtes Altdorf. Er suchte im Sanatorium St. Anna in Luzern Heilung von einem heimtückischen Leiden, das ihn schon im Frühling dieses Jahres lange Wochen an das Krankenbett gefesselt hatte. Allein, ärztliche Kunst und liebevolle Pflege konnten der leider schon zu weit fortgeschrittenen Krankheit nicht mehr Einhalt gebieten. Viel zu früh musste mit diesem Manne ein Urner eigener Kraft ins Grab sinken und aus den Reihen unseres Personals ausscheiden.

Als Bürger von Spiringen war er mit Leib und Seele Urner. Seine Sprache und der ihm eigene geruhsam-frohe Verkehr mit

seinen Mitmenschen verrieten ohne Trug seine Zugehörigkeit zu diesem Bergvolk. Wie stolz und dankbar war doch dieser hochgewachsene, baumstarke Urschweizer, als er im Jahre 1939 vom Urner Landammann dazu ausersehen wurde, im Harst der Urner an der Laupen-Schlachtfeier in Bern und Laupen teilzunehmen.

Joseph Arnold trat 1909 in den Dienst der Telephonverwaltung ein und durchstieg alle Sprossen der Monteurlaufbahn auf dem Platze Altdorf bis er, 1946, mit dem Inkrafttreten einer Neufassung der Aemterklassifikation, zum Zentralstationsmonteur I. Klasse vorrückte. Nach der Aufhebung der Baufiliale Altdorf vertrat er in diesem Kantonshauptort unsere Verwaltung mit voller Hingabe. Als Beamter des dortigen Verstärkeramtes hatte er aber auch regen Verkehr mit anderen Aemtern und bei Messungen auf internationalen Leitungen sogar bis über unsere Landesgrenzen hinaus. Ueberall erwarb er sich durch seine Kenntnisse und



sein konziliantes Wesen die Achtung der Vorgesetzten und Mitarbeiter, sowie auch der mit ihm dienstlich in Berührung kommenden Beamten ausländischer Verwaltungen. Als der unselige Krieg 1939—1945 mit der vollständigen Isolierung unserer Heimat, die sich auch auf dem Gebiete des Telephonverkehrs auswirkte, zu Ende war, stellte sich Joseph Arnold mit jugendlicher Freude zum

Wiederaufbau der internationalen Verkehrsbeziehungen, die ehemalig durch «sein» Verstärkeramt hindurchführten.

Als es seinerzeit galt, die PTT-Betriebe für den Kriegsfall bereitzumachen, ernannte man Joseph Arnold zum Gebäudeleiter des PTT-Luftschutzes in Altdorf. Auch hier setzte er sich mit ganzer Kraft ein und bewies damit aufs neue seine restlose Treue und Hingabe an unser grosses Unternehmen.

Dieser ungekünstelte Urner zeigte aber auch ausserhalb des Dienstes menschlich hervorragende Eigenschaften. So hat er mit seiner Ehefrau zusammen, da ihm eigene Kinder fehlten, zwei kleinen, fremden Knaben, die der Gefahr ausgesetzt waren, an Leib und Seele Schaden zu nehmen, ein neues Elternhaus geboten und ihnen eine Erziehung und Ausbildung zu vollwertigen Menschen angedeihen lassen. An diesen Pflegesöhnen hing er voll inniger Liebe.

Joseph Arnold war auch Soldat und diente dem Vaterlande als Wachtmeister bei der Telegraphentruppe. Im freien Gespräch gab er manche seiner Erinnerungen an die Militärdienstzeit zum besten. Die ihm eigenen soldatischen Eigenschaften, vor allem sein kameradschaftlicher Geist und die ihm aus seiner Erfahrung bekannten Anforderungen an die Pioniere, prädestinierten ihn wie keinen andern zum Ratgeber, wenn es galt, in Altdorf Militärleitungen zu schalten. Durch seine Hilfsbereitschaft erwarb sich Joseph Arnold auch hier manchen stillen Freund. Da Menschen dieser sonnigen Art auch das Lied lieben, ist es nicht verwunderlich, dass Joseph Arnold ein eifriger Sänger im Männerchor Altdorf war.

In seinen Musestunden widmete er sich voll und ganz seinen Angehörigen und war, zusammen mit seiner Ehefrau, das Zentrum einer vorbildlichen und hochgeachteten Familie.

Wir alle, Mitarbeiter und Vorgesetzte, werden Joseph Arnold über den Grabeshügel hinaus in guter Erinnerung behalten. Kfn.

## Personalmeldungen — Personnel — Personale

### Wahlen — Nominations — Nomine

**Generaldirektion PTT, Telegraphen- und Telephonabteilung.** Sektion für Zentralenbau und Telephonbetrieb. Technischer Beamter II. Kl.: *Küpfer Walter*, technischer Bureauchef in Baden.

**Sektion Inspektorat und Kanzlei.** Verwaltungsbeamter: *Nicolai Richard*, Telephonbeamter II. Kl. bei der Telephondirektion Bern.

**Zürich.** Techniker I. Kl.: *Führer Arthur*, Bureauchef III. Kl. Bureauchef III. Kl.: *Rütschi Rudolf*, Techniker II. Kl. Betriebsleiterin: Frl. *Schlageter Klara*, Aufseherin.

**Bern.** Technischer Bureauchef: *Caprez Domenic*, Techniker I. Kl. Sekretär: *Bolliger Otto*, Telephonbeamter I. Kl. Bureauchefs III. Kl.: *Briner Hans* und *Schmidlin Hans*, Techniker II. Kl. Unterbureauchef: *Hässig Max*, 1. Telegraphist.

**Lausanne.** Chef monteur: *Tellier Henri*, chef ouvrier aux lignes.

**Genève.** Chef ouvrier aux lignes: *Chouet Charles*, ouvrier spécialiste de I<sup>re</sup> cl. Surveillante: Mlle *Dunand Renée*, dame expéditionnaire de I<sup>re</sup> cl.

**Biel.** Chefmonteur: *Kuert Fritz*, Zentralstationsmonteur I. Kl. bei der Telephondirektion Neuchâtel.

**Olten.** Techniker I. Kl.: *Nobel Fritz*, Bureauchef III. Kl. Linienmeister: *Vögeli Otto*, Spezialhandwerker I. Kl.

**Aarau.** Bureauchef III. Kl.: *Bärtschi Hans*, Techniker II. Kl. beim Telephonamt Thun.

**Chur.** Linienmeister: *Bigger Albert*, Spezialhandwerker I. Kl.

**Rapperswil.** Linienmeister: *Bloesch Gustav*, Zentralstationsmonteur I. Kl. bei der Telephondirektion Biel.

**Fribourg.** Chef ouvrier aux lignes: *Quirici Pierre*, monteur de I<sup>re</sup> cl.

**Sion.** Technicien de I<sup>re</sup> cl.: *Diacon Marius*, chef de bureau de III<sup>e</sup> cl. Chef de bureau de III<sup>e</sup> cl.: *Egger Albert*, technicien de II<sup>e</sup> cl.

### Versetzung in den Ruhestand — Mises à la retraite

#### Collocamenti a riposo

**Zürich.** Frl. *Nigg Beatrice*, Aufseherin.

**Basel.** Buser Heinrich, Linienmonteur.

**Lausanne.** Fornerod Eugène, chef de bureaux III. cl.

**Zug.** Röllin Josef, Spezialhandwerker II. Kl.

**Davos.** Frl. Bandli Dora, Betriebsgehilfin I. Kl.

## Todesfälle — Décès — Decessi

**Bern.** Gerber Walter, Zentralstationsmonteur II. Klasse.

**Burgdorf.** Frl. Iseli Verena, Betriebsgehilfin i/A.

**Genève.** End François, chef ouvrier aux lignes.

**Altdorf.** Arnold Joseph, Zentralstationsmonteur I. Kl.